

Offener Brief an die Nikolaikirche

Sehr geehrter Herr Feydt, Sehr geehrter Herr Stief, Sehr geehrte Mitglieder des Kirchenvorstands, am 17.3.25 stellen Sie im Rahmen des Friedensgebets der "Aktion Lebensrecht für Alle" (ALfA e.V.) Ihre Kirchenräume zur Verfügung. Damit bieten Sie einer Organisation eine Plattform und öffentliche Reichweite, die seit Jahrzehnten daran arbeitet, reproduktive und sexuelle Selbstbestimmung massiv einzuschränken.

Der Verein nutzt dabei bewusst manipulative, oft auch aggressive Methoden, wie die aktive Verbreitung von Falschinformationen. So wird mit dem wissenschaftlich mehrfach widerlegten sog. "Post-Abortion Syndrome" argumentiert, dass Schwangerschaftsabbrüche traumatisierten und grundsätzlich verboten werden sollten: "Stattdessen muss eine Lösung gefunden werden, mit der die Mutter ihre Probleme bewältigen kann, das Kind dabei nicht sterben muss und dadurch kein Trauma bei der Mutter ausgelöst wird." (<https://www.alfa-ev.de/themen/abtreibung/#toggle-id-5>) Auch wird durch den ALfA e.V. vermeintliche Schwangerschaftskonfliktberatung angeboten, die in der Realität nicht nur völlig einseitig ist, sondern auch keine nach SchKG anerkannte Beratung darstellt. Das bedeutet, dass kein für den Abbruch notwendiger Schein ausgestellt werden kann, dies aber im Vorhinein nicht ersichtlich ist. Ungewollt Schwangere werden also mit gezielter Desinformation moralisch unter Druck gesetzt und verlieren angesichts der gesetzlichen 12-Wochen Frist mitunter dringend benötigte Zeit.

Weiterhin agitiert ALfA e.V. offen gegen trans Personen und queere Lebensweisen. Die ALfA-Vorsitzende Cornelia Kaminski beschwert sich auf Facebook, dass "Andersdenkende von Regierungsorganen juristisch verfolgt werden und eine aggressive, lautstarke Minderheit ihr Sexualleben zur Staatsreligion erhebt" oder dass "Frauen' mit verdächtiger Beule in der Hose, ungepflegtem Langhaar und Barstoppeln zur Frau des Jahres gewählt" würden (<https://www.facebook.com/rosalie.cardenio>) und offenbart damit unverhohlen ihre queerfeindlichen, menschenverachtenden Einstellungen. In Zusammenarbeit mit dem "Aktionsbündnis Demo für alle" versucht ALfA insbesondere im schulischen Kontext Bildung zu Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu beschränken.

Höchst problematisch ist außerdem die Kooperation des Vereins mit rechten Aktionsgruppen und Publikationen (Zuerst, Junge Freiheit, Compact).

Es ließen sich viele weitere Beispiele nennen, doch bereits jetzt sollte deutlich geworden sein, dass Ihre Zusammenarbeit mit ALfA e.V. im eklatanten Widerspruch zu humanistischen Werten steht, für die Sie sich einsetzen. Sie engagieren sich auf vielen Ebenen für ein gerechtes Miteinander, etwa mit Angeboten für Geflüchtete, im jüdisch-christlichen Dialog oder für Frieden in der Ukraine. Die wöchentlichen Friedensgebete beschreiben Sie auf Ihrer Homepage als Beitrag zu "Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung" - dies ist mit einer frauen- und queerfeindlichen Organisation, die noch dazu mit manipulativen Methoden arbeitet, sicher nicht zu erreichen.

Wir bitten Sie hiermit ausdrücklich darum, die Veranstaltung abzusagen und ein Zeichen für das Menschenrecht auf sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen,
die Unterzeichner*innen

Aidshilfe Leipzig
Lemann e.V.

Judit Baer, Hochschule Merseburg
Prof. Dr. Maika Böhm, Hochschule Merseburg
Karoline Heyne, Referentin für sexuelle Bildung und Sexualpädagogik
Melanie Schrimpf, freiberufliche Bildungsreferentin
Maria Urban, Hochschule Merseburg
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, Hochschule Merseburg
Dr. Sabine Wienholz, Leipzig
Emmie Mika Stemmer, Hochschule Merseburg

Fantifa
[k]appa
#keinemehr
Pro Choice Leipzig
Utopie & Praxis

Weiterführende Links zu ALfA:

<https://www.zdf.de/dokumentation/die-spur/glaube-macht-ideologie-100.html>
<https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/schwangerschaftsabbruch-paragraf-218-lobbyregister-100.html>
<https://taz.de/Unter-dem-Deckmantel-Soziale-Arbeit/!5916170/>